

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten beiden Jahre und vor allem die letzten Monate haben uns vor Augen geführt, dass ein unbeschwertes Leben ohne Einschränkungen auf längere Zeit nicht möglich sein wird. Dafür gibt es viele Gründe, häufig von globaler Bedeutung. Bereits 1972 veröffentlichte der Club of Rome den Report „Die Grenzen des Wachstums“. Hierbei ging es um nicht mehr oder weniger die Zukunft des Planeten Erde und die Gefahr des ungezügelten Wachstums. 50 Jahre später stellen Umweltpexpertinnen und -experten fest: „Der Planet ist geplündert“. Mit die-

sem Titel beschreiben die bekannten Forscher und Journalisten *Franz Alt* und *Ernst Ulrich von Weizsäcker* den abgrundnahen Zustand der Erde. *Franz Alt* erläutert in einem Interview in dieser U&G, dass wir lernen müssen: „Weniger ist mehr“. Er zeigt auf, dass und wie es anders geht, mit praktischen Beispielen aus der ganzen Welt. Hierbei geht es auch um die Loslösung von fossilen Energieträgern, die derzeit noch den Wohlstand, die industrielle Produktion und das Weltgeschehen befeuern.

Ein weiteres Thema mit globalem Ausmaß ist die Plastikflut, die den Planeten im Makro- und Mikrobereich zuzumüllen droht. Zum wiederholten Male führt uns *Friedhelm Diel* auch anhand von kleinen Dingen des Alltags vor Augen, wie weit der Verpackungswahn gediehen ist und wie diesem durch gesetzliche Maßnahmen Einhalt geboten werden soll. In diesem Zusammenhang erwähnt werden muss, dass Verpackungspapiere mehr als die Hälfte des Papierverbrauchs ausmachen und Papier per se kein Naturprodukt ist, sondern unter hohem Chemikalieneinsatz umweltbelastend hergestellt wird. Auch hier muss vermehrt eingeschränkt und recycelt werden.

In dieser Ausgabe der UMWELT & GESUNDHEIT finden Sie auch aktuelle Ernährungsthemen. So haben sich Milchprodukte weltweit als Grundnahrungsmittel verbreitet. Käse wird hierbei als länger haltbares Nährstoffkonzentrat seit dem Altertum genutzt, hergestellt mit Labferment. Mit tierischem Labenzym kann aus vielerlei – technologischen, finanziellen, ethischen und hygienischen – Gründen der gestiegene Konsum an Käse nicht gedeckt werden. Auf der Suche nach Alternativen bieten sich pflanzliche, aber vor allem mikrobiologische Labersatzstoffe an. So können auch Vegetarierinnen und Vegetarier sowie Menschen islamischen und jüdischen Glaubens Käse genießen: In Maßen, denn die Hälfte der weltweiten Getreideproduktion wandert in den Futtertrog. Auch deshalb ist angesichts des knappen weltweiten Nahrungsangebots ein Einschränken des Milch- und Fleischkonsums dringend notwendig.

Zu guter Letzt weise ich Mitglieder des AVE e.V. darauf hin, dass die diesjährige Jahreshauptversammlung voraussichtlich wieder mit persönlicher Anwesenheit stattfinden kann. Am 17. September treffen sich AVE-lerinnen, AVE-ler und Tagungsgäste unter dem Thema „Klimatherapie und Histamin“ in Wyk auf der Nordseeinsel Föhr. Falls eine Anreise persönlich nicht möglich ist, wird die Teilnahme per Video oder Telefon eingerichtet.

Aktuelles entnehmen Sie bitte der AVE-Homepage (www.allergieverein-europa.de) oder Facebook (<https://de-de.facebook.com/AVE-Allergieverein-in-Europa-eV>).

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich

Ihr *Andreas Steneberg*

Inhalt

Impressum	38
AVE aktuell	40
• 31. Jahrestagung AVE e.V.	
Forum	40
Schwerpunkt I	42
• Verpackungswahn 4 von <i>Friedhelm Diel</i>	
• Steuer auf Getränkeverpackungen fördert Umwelt- und Klimaschutz	
• Warum eine Papiertüte schlechter sein kann als ein Plastikbeutel	
Interview	47
• Wir alle müssen lernen: Weniger ist mehr Interview mit Dr. <i>Franz Alt</i>	
Schwerpunkt II	49
• Lab macht den Käse von <i>Andreas Steneberg</i>	
• Bier und Blauschimmelkäse schon vor 2.700 Jahren auf dem Speiseplan	
Allergie aktuell	54
• Allergie vorbeugen von <i>Hans-Jürgen Schubert</i>	
• Wenn Jucken chronisch wird, leiden Körper und Seele	
• Neue Erkenntnisse über die Rolle der Mastzellen und Basophilen	
• Erdnussallergien: Vage Hoffnungen für eine Immuntherapie	
• Schmerzfreier, ungefährlicher und zuverlässiger Allergietest	
• Allergikerfreundliche Apfelsorten	
Candida aktuell	61
• <i>Candida albicans</i> – Schleim-Moleküle gegen Pilzinfektionen	
Therapie aktuell	62
• Röntgenreport bemängelt Strahlenschutz und Artefakte	
Forschung aktuell	63
• Phytosterole erhöhen Risiko von Gefäßerkrankungen des Herzens	
Bücher	64
Verbraucherschutz aktuell	66
• Lebensretter aus Ziffern und Buchstaben – Der UFI-Code	
Umwelt aktuell	67
• Alle Lebewesen bilden Methan	
Ernährung aktuell	68
• Fleischkonsum muss um mindestens 75 Prozent sinken	
Heilpflanzen	69
• Einjähriger Beifuß – <i>Artemisia annua L.</i>	